

Jahresbericht der Jugendherberge Bad Ems 1930.

Die J. H. Ems im Jahre 1930 war bedeutende Verwei-
terung. Mit Auftrug der hiesigen Bauvereinskommission
am 1. April wurde der Kartographie des Verbandes J. H.,
durch die hiesige Bauverwaltung das ganze Innere
des Hauses neu in dankenswerter Weise über-
lassen. Die Instandsetzung der Räumlichkeiten verur-
sachte nicht unerhebliche Kosten, dazu kam noch
die Beschaffung von 25 Betten, 25 Strohsäcken, 30 Schenkel-
2 Tücher, zahlreichen Küchengeräten von der Reichs-
vereinsstelle. Durch den Verband bezogen wir 20 halt-
vollen Decken zum Preis von 444 M. Außerdem wurde
die Jugendherberge unter Nr. 589 an das hiesige Fern-
sprechnetz angeschlossen, was einen Kostenaufwand
von um 400 M verursachte. Durch alle diese Neuerungen
ist die J. H. wesentlich verbessert & vergrößert worden.
Insgesamt stehen ^{heute abgesehen} 80 Betten in der Herberge zur Verfügung.
Für die Hauptwandzeit können auf dem
Boden noch Notquartiere auf Strohsäcken hergerichtet
werden. Vor Beginn der eigentlichen Wandzeit hatte
der Vorstand sich der Leitung der J. H. den Magistrat
zu einer Besichtigung der Räumlichkeiten eingeladen.
Die Herren sprachen sich sehr günstig über die gesamte
Einrichtung aus. Der Gesamtwert unserer in der J. H.
befindlichen Möbel dürfte sich auf 4000-5000 M
belaufen. Das aufgestellte Inventarverzeichnis gab
Aufschluss über die vorhandenen Gegenstände.
Gegen Feuergefahr sind wir allen bei „Allianz & Schutz-
gelder Verein“ versichert.
Anstelle des verstorbenen Hrn. Przybilski wurde Joseph
Brings zum Hrn. bestellt. Hr. hat sich zufriedenstellend
in diesen Posten geschickt.
Für die ^{benötigte} Wandzeit muß unbedingt ein entsprechender
Wachraum für die Mädchen geschaffen werden.

Die dienbezüglichen Vorkehrungen, sowie die Mitbenutzung eines weiteren Closets sind mit dem Bauamt bereits besprochen, werden die erforderlichen Änderungen auf Kosten der Ortsgruppe ^{wirtschaftl.} vorgenommen werden.

Verschiedene hilfslose Jugendverbände hatten erst im vorigen Monat sichtlich in der Herberge ihre Zusammenkünfte ab. Für die Bekämpfung der jugendlichen Erwerbslosen sind ~~die~~ verschiedene Räumlichkeiten bis zur Belegung der Wanderzeit im Ausmaß genommen.

Im Jahre 1930 verkehrten in unserer J. H. 4739 Gäste, darunter: Volksschüler m. 528, w. 261,
höhere Schüler m. 1074, w. 552,
unter 20 Jahre alte Wanderer m. 1162 w. 432,
über 20 " " m. 480 w. 250,
m. 3244 w. 1495.

Der Zulauf zur Herberge der J. H. ist somit bedeutend gewachsen, im Jahre 1929 ~~waren~~ ^{waren} in ihrer 3570 Gäste, 1928 gingen 4005 Gäste davon ein und aus.

Der Geschäftsführer des Gauverbandes, Rhein-Main-Lahn Fulda, Herr Grotz aus Efm., unterzog die J. H. im Vorbes. einer eingehenden Besichtigung. Auch mit ihm wurden die vorzunehmenden Änderungen eingehend besprochen.

Wüssten doch recht bald ~~xxxx~~ bessere wirtschaftliche Zeiten eintreten, damit wir durch staatliche, verbändliche & städtische Hilfe ~~recht bald~~ ^{recht bald} eine unserer Weltkurstadt würdige J. H. erhalten, denn für unsere Jugend ist nur das Beste gut genug.

Bied uns im Januar 1931.

Gruß,
Wolff. von Osterg.

Wolff. T.

Notizen für den Verwaltungsbericht 1930.

Jugendpflege und Sport.

Nach Auflösung der Reichsvermögensstelle am 1.4.1930 wurde das ganze Hinterhaus Nassau dem Jugendherbergsverband als Jugendherberge mietenfrei überlassen. Die bauliche Unterhaltung hat der Verband übernommen. In der Jugendherberge stehen dauernd 80 Betten zur Benutzung auf und ausserdem können auf dem Boden noch Notquartiere eingerichtet werden. Die Jugendherberge wurde im

Jahre 1930 von 4739 ,

" 1929 " 3570

Wandern besucht. Der Besuch ist also erheblich gestiegen, ein Beweis dafür, dass die bisherigen Räume nicht ausgereicht haben. Schon seit einigen Monaten halten verschiedene Jugendvereine ihre Zusammenkünfte in der Jugendherberge ab und seit kurzem sind mehrer Räume für die Betreuung der erwerbslosen Jugend zur Verfügung gestellt worden.

Mit dem Stadtverband für Leibesübungen ist ein Abkommen über die Benutzung des Jahnplatzes getroffen worden, wonach der Stadtverband eine Anerkennungsgebühr von 50 RM jährlich zahlt und ausserdem 10% der Bruttoeinnahmen des Platzes in die Stadtkasse fliessen.

Der Drahtzaun des Jahnplatzes wurde, um den dauernden Beschwerden des Nachbarn abzuhelfen, um 2 m auf 11 m erhöht. Die Kosten werden mit 1/3 von der Stadt und 2/3 von dem Stadtverband getragen.

Ein weiteres Planschbecken an der Jahnstrasse wurde begonnen. Die Arbeiten mussten wegen der schlechten Witterungsverhältnisse eingestellt werden. Sobald günstiges Wetter ist, werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Aus Staatsmitteln sind für dieses Planschbecken 3000 RM bewilligt. Ferner hat die Arbeitsgemeinschaft für Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege für Hessen Nassau einen Zuschuss von 1000 " gewährt. Die Arbeit wird von Wohlfahrtsempfängern ausgeführt.

Hochbau.

Für die Koblenzerstrasse, Kirchgasse, Marktstrasse, Bachstrasse, und Friedrichstrasse sowie für die Nievernerstrasse und die Villenpromenade sind Fluchtlinienpläne aufgestellt worden, die zum Teil der Aufsichtsbehörde vorliegen.

Neubauten sind von der Stadt nicht errichtet worden. Die Verhandlungen über den Erwerb der reichseigenen Kaserne und ihren Ausbau zu Schulzwecken (Volkschule, Berufsschule) und Wohnungen sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Unterhaltung städtischer Gebäude.

Im Rathaus wurde ein zweiter Stromkreis für elektrisches Licht hergestellt. Der Verkaufsraum neben dem Rathaus wurde mit elektrischem Licht versehen.

Mehrer Schulräume der Steinschule erhielten elektrische Beleuchtung. In der Schillerschule wurde die frühere Rektorwohnung neu instandgesetzt und mit elektrischem Licht versehen. Sie sollte eigentlich Schulzwecken dienen, wurde aber doch auf Antrag des jetzigen Rektor vermietet. Das Abortgebäude der Schillerschule wurde neu gestrichen. Ferner wurde eine Verdunkelungsanlage für den Lichtbilderapparat hergestellt.

In der Oberrealschule wurde durch Versetzen von Wänden und Hinzunahme des Lehrerklosetts im Erdgeschoss eine neue Schulklasse eingerichtet. Zur Schalldichtung wurde die Klappwand in der Aula mit einem Wollvorhang versehen. Im Keller ist ein Aufenthaltsraum für den Hausmeister hergerichtet worden. Die Klassenträume der Berufsschule wurden mit elektrischem Licht versehen.

Im Hof des Kindergartens ist nach dem Grundstück Ferger zu eine Betonsauer gebaut worden. Der in der früheren Mietwohnung Hille befindliche Gasheizofen wurde angekauft.

Die Hausmeisterwohnung im Hinterhaus Nassau ist neu hergerichtet worden.

Der Klosettbau des Hauses Wallgasse 4 musste erneuert werden. Das Besitztum Oraniensweg ist durch hölzerne Tore abgesperrt worden und dient nicht mehr als Tummelplatz für spielende Kinder. Die Wohnung Wammerschmidt Weisser Stein ist neu hergerichtet worden.

Auf dem Grundstück Konkordiaturn wurde die Regenwasserableitung verbessert.

In dem Serbenhaus an der Arenbergerstrasse mussten verschiedene Fussböden erneuert werden.

Private Bautätigkeit.

Die nach Bad Ems bewilligten Hauszinssteuerhypothenen sind in 1930 noch geringer geworden. Die Bautätigkeit war dementsprechend sehr gering.

Es flossen nach Bad Ems	1929	19000 RM
	1930	12500 "
Neu gebaut wurden	1929 = 7 Häuser mit 13 Wohnungen	
	1930 = 2 " " 3 "	

Ausserdem hat die Nassauische Heimstätte 20 Häuser mit je einer Wohnung auf dem früheren Herbelschen Grundstück errichtet, die im Rohbau bereits fertig sind.

Über die Aufteilung des Baugebietes am Wintersberg schweben Verhandlungen.

Strassenunterhaltung.

Die Nievernerstrasse ist neu eingedeckt worden. Der Bezirksverband hat hierzu einen Zuschuss von 600 RM gegeben. Der Kennensauerweg ist ebenfalls neu eingedeckt worden. Die Stadt hatte einen Besetzungsschaden von 2225 RM beantragt.

Von dem Reichswirtschaftsgericht ist die Vergütung für den Schaden auf 1250 RM festgesetzt worden. Diesen Betrag hat die Stadt erhalten.

Der Bürgersteig in der Wintersbergstrasse vor dem Hause Johannisberg war von Besetzungsfuhrwerken stark beschädigt worden und musste neu eingedeckt werden. Vom Reich wurde eine Vergütung von 500 RM geleistet.

Das Pflaster der Mühlgasse ist ausgebaut worden.

Der Bürgersteig der Verbindungsstrasse Lindenstrasse/Koblenzstrasse ist an dem Neuba Parbel vorbei mit Mosaikplatten belegt worden.

An der Fernsprechstelle gegenüber dem Hotel Löwen ist ein Plattenbelag hergestellt worden.

Die Arzbacherstrasse, die Viktorisallee und die obere Wilhelmallee haben einen neuen Kalthaftüberzug bekommen. Die anderen mit Kalthaft behandelten Strassen sind ausgebessert worden.

In der Waldstrasse wurde unterhalb des Schweizerhauses ein neues Geländer angebracht.

Zum ersten Male wurde in diesem Jahre die Wohlfahrtsempfänger zu Pflichtarbeiten herangezogen. Es wurden täglich durchschnittlich 25 Mann beschäftigt. Mit diesen Pflichtarbeitern sind in der Hauptmasse Feldwege instandgesetzt worden.

Als grosse Notstandsarbeit sollten der Ausbau der Verbindungsstrasse Arzbacherstrasse/Bleichstrasse, die Erbreiterung der Malbergstrasse an der Kurve, Anlage eines Bürgersteiges im Oraniensweg und der Ausbau von Wirtschaftswegen ausgeführt werden. Da aber die Erfüllung aller Formalitäten äusserst schwierig ist und auch heute noch die Zustimmung einer Stelle aussteht, ~~es~~ konnte bisher mit den Arbeiten nicht begonnen werden.

Flüsse und Bäche.

Die Bogen- und Kaiserbrücke wurden wie alljährlich untersucht und kleinere Mängel beseitigt. Die Bogenbrücke hat im Sommer Blumenschmuck erhalten. Auf der Kaiserbrücke wurden 2 neue Bohlen eingezogen.

Das Emsbachbett wurde auf der Emserhütte mit Schlacken gefestigt und Auskolkungen beseitigt. Das Emsbachgeländer am Oranienweg wurde neu gestrichen.

Das Pützbachgeländer wurde instandgesetzt und gestrichen.

Die Lahnfähre am Ranzenstein war auch in diesem Jahre in Betrieb. Der Fährmann erhielt eine Vergütung von 180 RM für den Sommer.

Strassenreinigung.

Die Strassenreinigung wurde wie in den früheren Jahren vorgenommen. Klagen über mangelnde Reinigung sind nicht bekannt geworden.

Der vergangene nasse Sommer machte eine Besprengung der Strassen an den meisten Tagen überflüssig. Dadurch konnten rund 1000 RM gegen das Vorjahr gespart werden.

*Der Kraftfahrzeugsteuer ist kein neues
Verfahren eingeführt.*

Müllabfuhr.

Das Einziehen der Müllgebühren durch den Unternehmer hat sich nicht bewährt. Statt der erwarteten Verminderung der Verwaltungsarbeit ist eine bedeutende Vermehrung eingetreten. Daher wird dem Unternehmer Dietz ab 1.4.1931 eine feste Vergütung von 20000 RM gezahlt und die Gebühren, die auf 63 Rpf pro Tonnenauswechslung festgesetzt sind, auf den Steuerzettel gesetzt und mit den übrigen Steuern und Abgaben von der Stadtkasse eingezogen.

Baupolizei.

Im Jahre 1929 sind	61
" 1930 "	45 Baugenehmigungen erteilt worden.
Vom Stadtbauamt wurden	
1929 =	60 Abnahmen
1930 =	42 " vorgenommen.

Die Tankstelle vor der Besitzung Redelberger ist ausgebaut

worden. Neu hinzu gekommen sind 2 Tankstellen bei Pieper, Lahnstrasse und eine bei Ganning Lahnstrasse, von
Für Benutzung städtischen Eigentums werden 9 Tankstellen
je 150 RM = 1250 RM Anerkennungsgebühr bezahlt.

Gas und Wasserwerk.

Das abgelaufene Geschäftsjahr des Gas und Wasserwerks stand durchaus im Zeichen der niedergehenden Wirtschaftskonjunktur. Alle dadurch bedingten Auswirkungen machten sich in verstärktem Masse auch für unsere städtischen Werke bemerkbar. Der Rückgang im Kurbesuch, der Mangel an Kapital, veranlassten einen starken Rückgang in unserer Abgabe. So ist es zu erklären, dass die bisherige Aufwärtsbewegung in beiden Werken unterbrochen wurde und ein Rückgang eingetreten ist.

1. Gaswerk

Beim Gaswerk betrug die Abgabe	1929 €	920 000 cbm
	1930 =	769 020 "

	mithin weniger	150 980 "

= 16,4%. An diesem Rückgang ist vor allen Dingen beteiligt der Verlust mit 36485 cbm und der Selbstverbrauch mit 6889 cbm, sodass zusammen 43 374 cbm weniger verbraucht wurden im Verlust und Selbstverbrauch, ein durchaus erfreuliches Zeichen. Der übrige Rückgang erstreckt sich auf den Minderverbrauch im Wasserwerk, in den Hotels und im Heizgas. Der Betrieb konnte im abgelaufenen Jahre ohne Störung durchgehalten werden. Mit Rücksicht auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse und auf die in Aussicht stehende grundsätzliche Aenderung unserer Gasversorgung sind die Unterhaltungskosten auf das alleräusserste Mass heruntergedrückt worden. Jede nicht unbedingt notwendige Arbeit wurde vermieden, um auf die Weise den finanziellen Ausgleich für den Ausfall zu erhalten, der auch erreicht werden wird.

Die Kokserzeugung konnte restlos abgesetzt werden. Der Ausfall an Gasabgabe bedingt natürlich auch eine Minderung in der Koks-erzeugung, damit ist auch der Koksverkauf wesentlich zurückge-
gangen. Wir hätten ohne Zweifel die doppelte Menge an Koks ab-
setzen können, wenn wir mehr hätten erzeugen können.

Die Verhandlungen über die künftige Gasversorgung stehen vor dem Abschluss, sie werden der Stadt eine starke Entlastung bringen. Über die finanziellen Ergebnisse lässt sich erst nach Vorliegen der Bilanz eine klare Übersicht geben.

2. Wasserwerk.

Beim Wasserwerk beträgt der Rückgang in der Abgabe insgesamt 129 030 cbm, das sind 25,6%. Hier ist vor allen Dingen beteiligt der Ausfall der Benutzung mit über 30000 cbm, der Kinderverbrauch der Behörden mit etwa 12000 cbm und der Kinderverbrauch der Hotels mit ca. 10000 cbm sowie der Rückgang des Verlustes mit rund 79000 cbm. Daraus ist zu ersehen, dass die schweren Schäden des Wasserwerks, die uns das abnorme Mildejahr 1929 verursacht hat, wieder fast vollständig beseitigt sind.

Der Quellsenklauf ist im vergangenen Jahre erfreulicher Weise gestiegen, er beträgt

146 620 cbm
die Pumpleistung

231 040 "

sodass zusammen 377 660 cbm Wasser geliefert wurden.

Der Betrieb konnte im abgelaufenen Jahre ohne Störung durchgeführt werden. Die sorgfältige Ausführung der Reparaturen am Rohrnetz hat zu dem gewünschten Erfolg geführt.

Der starke Ausfall in Verkauf von Wasser muss sich auf die finanziellen Ergebnisse auswirken, da die übrigen Kosten sich nicht nennenswert verändern. Auch hier werden wir bei der Bilanzvorlage eingehend auf die Verhältnisse zurückkommen.

Die Enteignungsfrage durch die Arbeiten der Inhabkanalisierung ist auch im abgelaufenen Jahre noch nicht zum Abschluss gekommen. Die Arbeiten für die Erweiterung unseres Wasserwerks sind zurückgestellt worden. Das Enteignungsverfahren gegen die Gemeinde Dauserau wegen des Erwerbes der in Frage kommenden Parzellen ist im Planfeststellungsverfahren durchgeführt und zu unseren Gunsten entschieden worden. Das weitere Verfahren wird in diesem Jahre zum Abschluss gebracht.

Die zum Ausgleich der städtischen Finanzen notwendigen Zuschläge auf die Gas- und Wasserpreise haben sich so ausgewirkt, wie es von der Betriebsleitung vorher gesagt worden ist. Die Verbraucher sparen bei dem viel zu hohen Preis sehr stark, damit geht der Verbrauch zurück, ohne dass ein Ausgleich gefunden wird.

Im Interesse der Werke und auch der Abnehmer kann es nur erwünscht sein, wenn diese Finanzzuschläge möglichst bald wieder abgebaut werden; die Entwicklung der Werke geht nur bei tragbaren Tarifen vorwärts. Auf weitere Einzelheiten wird bei der Vorlage der Bilanzen hinzuweisen sein.

Schlachthof.

Es wurden geschlachtet	1929	1930
Grossvieh	768	660
Küber	2026	1650
Schweine	2304	2300
Schafe und Ziegen	368	350

Es werden mithin 110 Stück Grossvieh und 375 Küber weniger geschlachtet, dagegen bewegen sich die Schweine und Schafschlachtungen etwa in gleicher Höhe wie im Vorjahre. Der Ausfall an Grossvieh und Küber ist einerseits auf die schlechte Karnheit, zweitens auf die allgemeine wirtschaftlich schlechte Lage und die damit verbundene Geldknappheit zurückzuführen. Dass die Schweineschlachtungen gegen das Vorjahr nicht zurück bleiben, bedingen die niedrigen Preise für Schlachtschweine, so dass mancher Privatmann sich ein Schwein schlachten konnte.

Der Einnahmestatz betrug 1929

17081 Zentner

1930

15580 "

mithin weniger 1500 "

Die im Haushaltsplan für 1930 vorgesehene Einnahme von 47000 RM wird sich auf etwa 50000 RM erhöhen. Die Ausgabe ist ebenfalls mit 47000 RM vorgesehen. Dieser Betrag wird wohl restlos verbraucht werden, aber nicht überschritten werden.

An grösseren Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten bzw. Neuananschaffungen von Geräten pp-sind, bzw. müssen noch ausgeführt werden:

1. Beschaffung eines neuen Auftagefasses für die Eisfabrik.
2. Gründliche Instandsetzung der drei Eiswaagen. Bei den beiden ältesten Wagen musste der Oberbau ganz erneuert werden.
3. Instandsetzung des eigentlichen Kühlraumes. Die Wände werden mit glasierten Platten bekleidet, sämtliche Eisanteile, Haken, Gerüste und Drahtgitter mit einer Emaillefarbe gestrichen.
4. Die Dächer vom Pferde- und Hühnerstall, Semmelstall und der Krankenviehschlachthalle sind an verschiedenen Stellen defekt, sodass es durchregnet. Es würde sich empfehlen, diese Dächer mit doppeltem Klebdach statt mit Holzzement zu versehen. Ein Teil der Dachsparren ist angefault und muss erneuert werden.
5. Das Tor im Düngerhof ist stark angefault und durch ein neues zu ersetzen.

Für alle diese aufgeführten Reparaturen sind die nötigen Geldmittel noch vorhanden, denn es waren im Haushaltsplan für die Instandhaltung der Gebäude und Maschinen 4500 RM, für Neuananschaffungen 2500 RM, zusammen 7000 RM angesetzt. Hiervon sind bereits verausgabt 2500 RM, sodass noch 4500 RM zur Verfügung stehen.

Es empfiehlt sich, dem Rücklagefonds sämtlichen Überschuss zuzuführen, da im Herbst d. J. die alte Maschine wie auch der Kompressor gründlich überholt und durchrepariert werden müssen. Die Anschaffung einer neuen Dampfmaschine, die neben der alten Aufstellung finden könnte, wäre in Erwägung zu ziehen. Eine Maschine vielleicht von 20 - 25 PS (die alte ist 45 - 50 PS). Diese neue kleinere könnte dann in den heissen Sommertagen, wenn viel Eis gebraucht wird, mitlaufen und in den Wintermonaten Verwendung finden (die alte würde dann still gestellt). Es würden hierdurch erheblich viel Kohlen gespart.

Im ganzen kann gesagt werden, dass der Schlachthof trotz der wirtschaftlich schlechten Zeit noch günstig abgeschnitten hat.

Volkssbad.

Es sind abgegeben worden	1929	1930
Wannenbäder	8887	9168
Brausebäder	854	1151
Brausebäder für Schüler	354	795
Solbäder	523	372

Die Zunahme der abgegebenen Bäder beweist, dass das Volkssbad sich einer immer grösseren Beliebtheit erfreut. Die Baderpreise mit 50 Rpf und 30 Rpf für ein Wannenbad und 20 bzw. 15 Rpf. für ein Brausebad sind so gering, dass jedermann selbst bei den jetzigen schlechten Zeiten regelmässig sein Bad nehmen kann.

Es wurden zwei ~~verba~~ schlechte Badewannen durch neue ersetzt.

Friedhof.

Auf dem Friedhof haben 1929 = 108 Beerdigungen (darunter 3 Kinder)
 1930 = 81 " (darunter 4 Kinder)
 stattgefunden.

Es wurden abgegeben	1929	1929	1930
Pachtgräber auf 100 Jahre		24	28
Pachtgräber auf 60 "		3	-

Kanalisationwerk.

Die Kanalgebühr ist auf 42 v.T. des Gebäudesteuernutzungs-
wertes ab 1.4.1931 erhöht worden. Hierfür leistet das Kanali-
sationswerk an die Bauverwaltung für die Benutzung der Strassen
einen Betrag von 11 000 RM.

Das Abkommen mit dem Elektrizitätswerk in Nievern über die
Stromlieferung, das bis 30.9.30 dauerte, ist nicht verlängert
worden. Die Stadt will freie Hand behalten. Die Stadt zahlt
jetzt den Preis für Grossabnehmer nach Tarif III der Main-
Kraftwerke, das ist im Durchschnitt 17 Rpf für 1 KWst. Kraft-
strom.

Emser Elektrizitätswerk und Malbergbahn A.G.

Nach dem Vertrag vom 1.9.1926 hat die Emser Elektrizitäts-
werk und Malbergbahn A.G. an die Stadt zu zahlen.

a. 3% der Einnahmen aus dem Stromverkauf und der Bergbahn
von den ersten 100 000 RM und 5% der Einnahmen über
100000 RM.

Der Gesamtumsatz betrug

1929 = 203 158,15 RM	Abgabe	8157,90 RM
1930 = 179 330,86 "	"	6966,54 "

b. 2 Rpf. für jede KWst. abgegebenen Stromes.

Abgegeben wurden 1929 = 328 414 KW.	Abgabe	6 568,28 RM
	Umsatzsteuer	49,26

		6 519,02 "

1930 = 333271 KWst. je "		6665,42 RM
	- Umsatzsteuer	55,07 "

		6610,35 "

Der Rückgang des Umsatzes ist auf den schlechten Geschäfts-
gang der Bergbahn und zu gewährende Rabatte zurückzuführen.

Stadtbauinspektor

Gas-und Wasserwerk der
Stadt Bad Ems .

Bad Ems, den 3. März 1931.



Kurzer vorläufiger Bericht der städtischen Werke über das Jahr 1930.

Das abgelaufene Geschäftsjahr des Gas- und Wasserwerkes stand durchaus im Zeichen der niedergehenden Wirtschaftskonjunktur. Alle dadurch bedingten Auswirkungen machten sich in verstärktem Masse auch für unsere städtischen Werke bemerkbar. Der Rückgang im Kurbesuch, der Mangel an Kapital, veranlassten einen starken Rückgang in unserer Abgabe. So ist es zu erklären, dass die bisherige Aufwärtsbewegung in beiden Werken unterbrochen wurde und ein Rückgang eingetreten ist.

1. Gaswerk .

Beim Gaswerk betrug die Abgabe	1929	920 000 cbm
	1930	<u>769 020 cbm</u>

mithin weniger 150 980 cbm = 16,4 %

An diesem Rückgang ist vor allen Dingen beteiligt der Verlust mit 36485 cbm und der Selbstverbrauch mit 6889 cbm, sodass zusammen 43 374 cbm weniger verbraucht wurden im Verlust und Selbstverbrauch, ein durchaus erfreuliches Zeichen. Der übrige Rückgang erstreckt sich auf den Minderverbrauch im Wasserwerk, in den Hotels und im Heizgas. Der Betrieb konnte im abgelaufenen Jahre ohne Störung durchgehalten werden. Mit Rücksicht auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse und auf die in Aussicht stehende grundsätzliche Änderung unserer Gasversorgung sind die Unterhaltungskosten auf das alleräußerste Mass heruntergedrückt worden. Jede nicht unbedingt notwendige Arbeit wurde vermieden, um auch auf die Weise den finanziellen Ausgleich für den Ausfall zu erhalten, der auch erreicht werden wird.

Die Kokserzeugung konnte restlos abgesetzt werden. Der Ausfall an Gasabgabe bedingt natürlich auch eine Minderung in der Kokserzeugung damit ist auch der Koksverkauf wesentlich zurückgegangen. Wir hätten

ohne Zweifel die doppelte Menge und mehr an Koks absetzen können, wenn wir mehr hätten erzeugen können,

Die Verhandlungen über die künftige Gasversorgung stehen vor dem Abschluss, sie werden der Stadt eine starke Entlastung bringen. Über die finanziellen Ergebnisse lässt sich erst nach Vorliegen der Bilanz eine klare Übersicht geben.

2. Wasserwerk.

Beim Wasserwerk beträgt der Rückgang in der Abgabe insgesamt 129 030 cbm, das sind 25,6 %. Hier ist vor allen Dingen beteiligt der Ausfall der Besatzung mit über 30.000 cbm, der Minderverbrauch der Behörden mit etwa 12000 cbm und der Minderverbrauch der Hotels mit ca 10.000 cbm sowie der Rückgang des Verlustes mit rund 79000 cbm. Daraus ist zu ersehen, dass die schweren Schäden des Wasserwerkes, die uns das abnorme Kältejahr 1929 verursacht hat, wieder fast vollständig beseitigt sind.

Der Quellenzulauf ist im vergangenen Jahre erfreulicher Weise gestiegen, er beträgt 146 620 cbm
die Pumpleistung 231 040 cbm
sodass zusammen 377 660 cbm Wasser geliefert wurden.

Der Betrieb konnte im abgelaufenen Jahre ohne Störung durchgeführt werden. Die sorgfältige Ausführung der Reparaturen am Rohrnetz hat zu dem gewünschten Erfolg geführt.

Der starke Ausfall im Verkauf von Wasser muss sich auf die finanziellen Ergebnisse auswirken, da die übrigen Kosten sich nicht nennenswert verändern. Auch hier werden wir bei der Bilanzvorlage eingehend auf die Verhältnisse zurückkommen.

Die Entschädigungsfrage durch die Arbeiten der Lahnkanalisierung ist auch im abgelaufenen Jahre noch nicht zum Abschluss gekommen. Die Arbeiten für die Erweiterung unseres Wasserwerkes sind zurückgestellt worden. Das Enteignungsverfahren gegen die Gemeinde Dausenau wegen

des Erwerbes der in Frage kommenden Parzellen ist im Planfest -
stellungsverfahren durchgeführt und zu unseren Gunsten entschieden
worden. Das weitere Verfahren wird in diesem Jahre zum Abschluss
gebracht.

Die zum Ausgleich der städtischen Finanzen notwendigen Zu -
schläge auf die Gas- und Wasserpreise haben sich so ausgewirkt, wie
es von der Betriebsleitung vorher gesagt worden ist. Die Verbrau -
cher sparen bei dem viel zu hohen Preis sehr stark, damit geht der
Verbrauch zurück, ohne dass ein Ausgleich gefunden wird.

Im Interesse der Werke und auch der Abnehmer kann es nur er -
wünscht sein, wenn diese Finanzaufschläge möglichst bald wieder ab -
gebaut werden; die Entwicklung der Werke geht nur bei tragbaren
Tarifen vorwärts. Auf weitere Einzelheiten wird bei der Vorlage
der Bilanzen hinzuweisen sein.

Gas- u. Wasserwerk
der Stadt Bad Ems.



An den

Magistrat der Stadt

B a d E m s .

Rachhaus am 6. März 1931

Lernsch

über die voranschreitliche Firmensumme u. Ausgabe
des Schlachthofes im Halbjahre 1930.Im Halbjahre 1929 wurden geschlachtet: 768 Stück Großvieh
2026 Kälber 2304 Schweine 368 Ferkel und Jungvieh.Im Halbjahre 1930 wurden voranschreitlich geschlachtet:
660 Stück Großvieh 1650 Kälber 2700 Schweine 350 Ferkel
und Jungvieh.Es wurden mittlere Stiere 110 Stück Großvieh u. 375 Kälber
weniger geschlachtet dagegen bzw. weniger für die Schweine-
und Ferkelproduktionen Stiere in gleicher Höhe wie im Vorjahre.
Der Anfall an Großvieh u. Kälber ist zurück auf die schlechte
Lage u. die damit verbundenen Geldknappheit zurückzuführen.
Daß die Schweineproduktion gegen das Vorjahr nicht zurück
bleiben bedingte die niedrige Preis für Schlachtkühe
so daß man sich für den Betrieb der Schweineproduktion
für die Schlachtkühe bedingte.Der Verbrauch betrug 1929 17081 Zentner und im 1930
Stiere 15580 Zentner betragen also um 1500 Zentner
weniger.Die im Jahre 1930 geschlossene Firmensumme
war 47000 R. Mk. und zwar 50000 R. Mk. betragen.Die Ausgaben die ebenfalls mit 47000 R. Mk. geschlossen
sind (Stärke der 2000 R. Mk. die an den Vermögensgegenstand
abzuführen sind.) wurden noch restlos gebremst, aber nicht
überbrückt werden.Die größere Forderungsbilanz u. Rückstellungenarbeiten bzw.
Nachschüßungen an Grundbesitz sind, bzw. müssen noch entgeg-
gesetzt werden:

1. Deckung und meine Kustengeld für die Forderung
2. Grundliche Forderung der drei Forderungen bei den
beiden letzten Wegen werden der Oberbau ganz unmerklich

Die Verkaufserwartung

Baden am 14 April 1931

12

Lehrst

über die vorerwähnte Formel in Anhang
des Verkaufs am 14. April 1931.

Im Verkauf 1931 wurden geschätzt: 635 Hektar Proben
 1456 Hektar Räder 2327 Hektar Tannen 346 Hektar Tische u 25 Jünger
 In Verkäufen sind in diesem Jahr bei Proben nur 24 Hektar
 bei Rädern nur 20 Hektar bei Tannen nur 54 Hektar gegen das Vorjahr
 zurückgeblieben dagegen wurden 31 Tische mehr geschätzt.
 Von den für feingehaltig oder Mahlenen Kiefern geschätzten
 Tische wurde das größte Teil der Tische nach Koblenz angesetzt.
 Der Anfall an Proben, Rädern u Tannen ist wohl in erster Linie
 auf die ungünstige Lage zurückzuführen u auf die allgemeine Wirtschaft-
 liche Lage Geldmangel der Bevölkerung. Fürs was auf
 dem Viehmarkt haben das Jahr viele Linderen nur für nach
 Koblenz angesetzt sind nur das ihr Fleisch zu kaufen, weil es
 zu billig war als für den Fleck. Diese Linderen aber mehr auf
 den billigen auf die Qualität. Das die Tannenschätzungen
 nicht nur mehr gegen das Vorjahr zurückgeblieben sind, lag hauptsächlich
 an der niedrigen Tannenzahl u ist in diesem Jahr mehr
 Tannenschätzungen beobachtet worden.

In Verkauf- und Heberungsgebühren sind die Löhne der
 Fleckarbeiten nicht geändert worden. Von April 30 ab ist ein Tank
 nunmehr etwa 8-10% infolge der allgemeinen Preisabnahme
 geboten die bei Proben 50 bei Tannen 20-25 bei Rädern 20
 und bei Tischen u Jüngern 100 pro Hektar beträgt.

Dagegen misst aber die u. 4. 31 eine Preisänderung um 10% pro
 Hektar für die Mahlenen für Mahlen um 150 auf 140 für die Heberungen
 um 130 auf 120 weil die Holzfabrik von Hermann Heberlein aus
 Vallendar die für die zu 130 für die Mahlen.

Im Verkauf 1930 wurden insgesamt 15488 Hektar im Jahr 1931
 dagegen nur 12700 Hektar mit 2788 Hektar weniger als im
 Vorjahr. Dieser Anfall ist aber in erster Linie auf den auf sich selbst
 hinaus und gegenwärtigen Tannen zurückzuführen und nicht auf die

und Verfassungen in diesem Jahre ausgeführt werden
können um z. B. Aufführung eines neuen Fingerringes
und viele andere neue Konzepte nicht mehr noch
abgemacht werden, ob noch etwas dieses
für die Verfügung steht. Bei der Aufführung eines
Gegenstands ist noch unter dem z. B. bestanden
nicht zu denken.

Die Lernfolge wurde in Laika im Jahre
für Personalien 62 für die folgende Aufführung 49 in für
Wohlfahrtswerte 69 Rechnung:

Die Lernfolge in Hochjahr 1931 betrug etwa 43.500 Mk
Hoch die im Hauptgeschäftswort der Laika für die
Wartung der Gebäude u. Maschinen mit 4000 Mk um die
2000, die Lernmittel die mit 8.500 Mk ausgeführt waren
etwa 1000 Mk weniger gebräuchlich, die Laika für
= 1500 Mk so wie Fortschritt mit 1454 Mk sind nicht
Aufführung in diesem Fingerringe noch die Laika die
auf dem die die Laika im Jahre vorgenommenen
in Laika gegeben haben, nicht zu denken.

Die Lernmittel, Laika, die Laika 22 noch am 1.4. d. Fd
wie Markt von etwa 500 12 Mk vorzuführen.

Die Laika der Laika die die Laika
Hochjahr trotz der Laika die Laika
ab

Kostenunter.

Projekt für die Müllabfuhr. Die 9
Veranstaltungen sind auf mich abge-
schlossen. Es wurden 36 neue Mülltonnen
beschafft.
Kangaroo

Im Jahr 1980 sind 45
1981 " 59

Kangaroo für den Markt werden
Im Jahr 1980 = 42
1981 = 38

Abnahme von Kangaroo
Auf der Karte der Kangaroo sind
die für den Markt für den Markt
die Karte der Kangaroo sind
die für den Markt für den Markt
1981 sind 43 die für den Markt
im oberen Markt beschafft.
mit 80 Fällen beschafft.
die für den Markt für den Markt
Zwang beschafft werden müssen.

Journal

then August present
Journal at the bank
of the
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

Die untere Abteilung aller unter mit
Doppelten fuppenshaftigen
belegte
von der Halbkraft unter eine
Anzahl eingestrichte Punkte sind
einnimmt.

Das fuppenshaftige Netz in der fuppens-
machung unter einer fuppenshaftigen
angebracht, das fuppenshaftigen, die fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-

Krupp und Karp

Fuppen und Karpfente unter
abgefehrte unter einer fuppenshaftigen
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
Karpfente unter einer fuppenshaftigen
Karpfente unter einer fuppenshaftigen

Die fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-

Die fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-
fuppenshaftigen fuppenshaftigen fuppens-

Die Wegepolizeibehörde.

Abt.

Nr.

den

19

Wegepolizeiliche Anordnung im Zwangsverfahren unter Androhung der zwangsweisen Ausführung.

An

zu

straße Nr.

Sie werden hierdurch aufgefordert, binnen

nach Empfang dieser

Verfügung

Bestehen Sie dieser Anordnung innerhalb der vorbezeichneten Frist nicht oder nicht ausreichend Folge, so wird auf Grund des § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 in Verbindung mit §

die Ausführung durch einen Dritten auf Ihre Kosten veranlaßt und der vorläufig auf festgesetzte Kostenbetrag im Zwangswege von Ihnen eingezogen werden.

Die Wegepolizeibehörde.

Bz.

W. Bertelsmann Verlag, Nr. 11/318*

Wegepolizeiliche Anordnung unter Androhung der zwangsweisen Ausführung (ohne Rechtsmittelbelehrung). — Altenbogen. (Mit Behändigungschein.)

Private Kantate Kent

In Kantate Kent wird
 fast ausschließlich verwendet auf
 ein Ziffer der Mittelstufe
 Kopf, festgesetzt werden
 die Länge der Kaffeebohnen
 gemessen an der weiten
 Kaffeebohne mit 20 Kaffeebohnen.
 Jeder der Kaffeebohnen der
 Kaffeebohne ist am Kaffee-
 bohnen. In der Kaffeebohnen-
 bohnen Kaffeebohnen sind auch
 das Jahr der Jung. Kaffeebohnen
 auf dem Kaffeebohnen mit
 der Jahre der K. Kaffeebohnen am
 der Kaffeebohnen allen.

An Kaffeebohnen Kaffeebohnen Kaffeebohnen
 Kaffeebohnen mit 1000 Kaffeebohnen
~~Kaffeebohnen~~

Bankrottverfahren

Die Gläubiger sind zu
prüfen, das heißt, es muß
festgestellt werden, ob die
Gläubiger Ansprüche haben
auf die Masse

Die Gläubiger sind zu
prüfen, das heißt, es muß
festgestellt werden, ob die
Gläubiger Ansprüche haben
auf die Masse

Die Gläubiger sind zu
prüfen, das heißt, es muß
festgestellt werden, ob die
Gläubiger Ansprüche haben
auf die Masse

Die Gläubiger sind zu
prüfen, das heißt, es muß
festgestellt werden, ob die
Gläubiger Ansprüche haben
auf die Masse

Die Gläubiger sind zu
prüfen, das heißt, es muß
festgestellt werden, ob die
Gläubiger Ansprüche haben
auf die Masse

Festsetzung einer angedrohten Strafe im wegepolizeilichen Zwangsverfahren.

1. An

den *Grabankasse in Kpf. Kasse* zu *prüfen zu lassen* zu

..... Strafe Nr.

Da Sie der Ihnen am 19..... zugestellten wegepolizeilichen Anordnung vom 19....., betreffend

..... bisher keine Folge geleistet haben, so wird nunmehr die angedrohte Geldstrafe von RM, an deren Stelle im Falle des Unvermögens eine Haft von Tage..... tritt, hiermit festgesetzt.

Der Betrag von RM ist daher von Ihnen **sofort** an die Kasse hier, zu zu zahlen. Die Kasse ist angewiesen, diesen Betrag im Zwangswege von Ihnen einzuziehen, falls nicht sofortige Zahlung erfolgt.

2. **Abchrift** erhält die-Kasse

in

g. F. zur zwangsweisen Beitreibung des Betrages von RM

und zur Verrechnung unter

Abschnitt } des Haushaltsplans Einnahme- Seite
Nr. } für 19..... Kontrolle } Nr.

Die Wegepolizeibehörde.

Antworte auf die Post mich ersucht
die Befehle zu sein den ersten Teil
mich in einem Kaputt sein mich
mich besetzt abgepflegen

Antworte auf die Post mich ersucht

Beurlaubung Beurlaubung Klaffen
stehen mich abgepflegen mich abgepflegen
Kaputt Beurlaubung stunden ein Aufbruch
beendet. Manne abgepflegt, mich mich
mich abgepflegen, mich mich abgepflegen
sich abgepflegen Kaputt abgepflegen
die Befehle mich mich abgepflegen
mich mich abgepflegen
Kaputt mich abgepflegen, mich abgepflegen
Kaputt Klaffen mich abgepflegen
mich mich abgepflegen mich abgepflegen
Kaputt mich abgepflegen an die Post
mich mich abgepflegen Kaputt
mich abgepflegt.

Beurlaubung

Das Befehle mich abgepflegen
mich abgepflegen die Post abgepflegen
Kaputt abgepflegen mich abgepflegen
Kaputt die Befehle abgepflegen
die Befehle mich abgepflegen
Kaputt mich abgepflegen
Kaputt mich abgepflegen, die Befehle
Kaputt abgepflegen mich abgepflegen

Festsetzung der zwangsweisen Ausführung einer wegepolizeilichen Anordnung.

An

den

zu

straße Nr.

Da Sie der Ihnen am 19..... zugestellten wegepolizeilichen Anordnung vom 19....., betreffend

bisher keine Folge geleistet haben,

so erfolgt nunmehr die Ausführung durch einen Dritten auf Ihre Kosten.

Der Betrag von R.M ist daher von Ihnen **sofort** an die kasse hier, zu zu zahlen. Die Kasse ist angewiesen, diesen Betrag im Zwangswege von Ihnen einzuziehen, falls nicht sofortige Zahlung erfolgt.

Die Wegepolizeibehörde.

Ihre Kassenpunkte Kassenpunkte überlassen,

*Polkpfühern
In der Kassenpunkte sind 2
Kassenräume im Auftrag
von 2 Kassenräume
stellen. Kassenpunkte
Kassenpunkte sind auf der Kassenpunkte
allen mit einem Kassenpunkte
Kassenpunkte.*

*In der Kassenpunkte sind 2 Kassenpunkte
stellen. Kassenpunkte sind auf der Kassenpunkte
Kassenpunkte Kassenpunkte.*

Vin de Champagne unter No 3
ein Stimmzettel aufgestellt
gegen diesen Plan unter dem
Gesamtzahl der Stimmen
haben. Der Plan soll
werden.

Für die Stadt Gruppe, die
lange Zeit alle die
Plan unter dem
Plan aufgestellt. Die
Merkmal der Stimmen
Plan soll auf abgelehnt werden

Für die Kolonial- und
Kasse, Gruppe mit
ebenfalls ein
aufgestellt. ~~Als~~ Gruppe
haben die
Merkmal der Stimmen
Plan soll auf abgelehnt werden.

Unter
für die
Kasse
Plan soll auf abgelehnt werden.

Die
auf
Abgelehnt
werden

Festsetzung einer angedrohten Strafe im wegepolizeilichen Zwangsverfahren.

An

den

zu

Strafe Nr.

Da Sie der Ihnen am 19 zugestellten wegepolizeilichen Anordnung vom 19 betreffend

bisher keine Folge geleistet haben, so wird nunmehr die angedrohte Geldstrafe von R.M., an deren Stelle im Falle des Unvermögens eine Haft von Tage tritt, hiermit festgesetzt.

Der Betrag von R.M ist daher von Ihnen sofort an die Kasse hier, zu zahlen. Die Kasse ist angewiesen, diesen Betrag im Zwangswege von Ihnen einzuziehen, falls nicht sofortige Zahlung erfolgt.

Gleichzeitig werden Sie aufgefordert, nunmehr binnen Tagen der obenbezeichneten polizeilichen Anordnung nachzukommen, widrigenfalls eine weitere Geldstrafe von R.M., an deren Stelle im Falle des Unvermögens eine Haft von Tage tritt, gegen Sie festgesetzt werden wird.

Die Wegepolizeibehörde.

Handwritten text in cursive script, likely a receipt or acknowledgment, mentioning 'Gast' and 'Kasse'.

Additional handwritten notes at the bottom of the page.

Polkba

	1980	1981
Alpen abgegraben		
Klammertal	9168	7700
Kraupfäden	1157	950
" für Kisten	795	1000
Polkba	372	400

Es Rückgang der Holzgast ist auf die Wirtschaftslage zurückzuführen. Obwohl der Preis für Holz im Herbst befriedigend ist, sind Klammertal Kisten zu einem Hauptteil 15% für Kisten (insgesamt) abgesetzt. Die Kisten sind für den Winter ein Gut. Die Wirtschaftslage ist im Herbst abgegraben. Die Holzgast ist im Herbst abgegraben.

Maßnahmen
im Hinblick
auf die
Wirtschaftslage
im Herbst
abgegraben
im Herbst
abgegraben
im Herbst
abgegraben

Grüpfel

Auf dem Grüpfel haben
1980 = 81 Kisten
4 Kisten

1981 =

	1980	1981
Klammertal		
Alpen abgegraben		
Passgraben mit 100 Kisten	28	21
" für Kisten	60	17

Es ist ein Kisten auf dem Grüpfel unter abgegraben und neue Kisten abgegraben. Die Kisten sind für den Winter abgegraben. Die Holzgast ist im Herbst abgegraben.

Behandigungsplan

über die von der Assaftepolizeibehörde zu

am

im Einigungsverfahren, betreffend

Das vorbeschriebene Schuttlind ist mir heute eingehändigt worden.

*Das vorbeschriebene Schuttlind ist mir heute eingehändigt worden.
Am 30. März 19...
von der Assaftepolizeibehörde
Anwalt ...
Günther*

(Name des Empfängers)

Nachdem ich mich in die Abordnung de... Empfängsberechtigten begeben, habe ich das vorbeschriebene

Schuttlind de... Empfängsberechtigten

1*) in Person behändigt.

2.*) nicht behändigt, sondern, da ich den Abreiffaten in der Abordnung nicht angetroffen habe, dem zu

seiner Familie gehörigen Ausgesandten nämlich der Ehefrau, dem erwachsenen Sohn, der erwachsenen

1*) nicht behändigt, sondern, da ich den Abreiffaten in der Abordnung nicht angetroffen habe, dem zu

2.*) nicht behändigt, sondern, da ich den Abreiffaten in der Abordnung nicht angetroffen habe, dem zu

3.*) nicht behändigt, da der Empfänger die Abnahme bereitwillig an die der Abordnung nicht angetroffen habe

4.*) nicht behändigt, sondern, da ich den Abreiffaten in der Abordnung nicht angetroffen habe

und die Abstellung weder an einen Ausgesandten noch eine dienende Person, noch an den Aus-

tritt oder Vermittler möglich war, auf der Gerichtsbehörde des Amtsgerichts — bei der Post-

anfall — dem Gemeindevorsteher — dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt. Die Abreiffung ist bekannt gemacht durch eine an der Zeit der Abordnung des

Abreiffaten befristete schriftliche Anzeige, sowie durch mündliche Mitteilung an dessen Nachbarn

Dieses ist erfolgt am 19. um

ich unter Berufung auf meinen Dienstleid befristete.

den 19.

(Name und Amtscharakter des behändigenden Beamten.)

*) Nicht Gültendes ist zu streichen.

Kanalstationen ¹⁴

Die Kanalstationen sind
unverändert geblieben
Nach langer Erfahrung
ist am 9.10. ein Versuch
mit Koffen - Kernen für
die Leitung durchgeführt worden
für die Stationen auf
die Strecke von 5 m
zu Kanon geblieben
Aber auf Koffen auf die
Route der Kanal Kraftwerke
wurde # Rabatt gewährt,
jedoch die Rechnung im
Anlagepunkt 14,5 Kpt vor
Kauf steht.

Der Versuch war mit
Anfertigung ~~der~~ für
an die Kanalstationen
Stationen angebracht
werden (Kanalstationen
auf der - Kanalstation
von der Kanal - Station

